

Wochenplan Pfarre Walding

7. – 15. August 2022

So | 07.08. | 19. Sonntag im Jahreskreis

9:00 Pfarrgottesdienst – Wortgottesfeier

Redaktionsschluss Pfarrbrief

Sa | 13.08. | 11:30 Taufe David Haselgrübler (Kapelle Hammerschmid in Lindham)

So | 14.08. | 20. Sonntag im Jahreskreis

9:00 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier

Fr. Lueghammer für † Vater, Gatten und Opa

17:00 Kräuterbüscherl-Binden der kfb (Pfarrheim)

Mo | 15.08. | Mariä Aufnahme in den Himmel

9:00 Festgottesdienst – Wortgottesfeier mit Kräutersegnung

Hinweise

Die **Katholische Frauenbewegung** bereitet dankenswerterweise auch heuer wieder **Kräuterbüscherl** für **Mariä Himmelfahrt** vor. Zum Binden treffen sich die Frauen am Sonntag, 14.8.2022, um 17 Uhr im Pfarrheim und würden sich über weitere helfende Hände freuen! Die hübschen und wohlriechenden Kräuter werden während des Gottesdienstes am 15.8.2022 gesegnet und im Anschluss an die Mitfeiernden verteilt.

Im **August** können Sie mit Ihrer **Spende** Ernährungs- und Landwirtschaftsprojekte der **Caritas etwa in Äthiopien oder der DR Kongo** unterstützen. Damit kann Saatgut in den ärmsten Ländern der Welt verteilt und Hilfe für unterernährte Kinder geleistet werden. Sie finden dazu kleine Spendensackerl aus Papier beim Schriftenstand im Eingang der Pfarrkirche. Nähere Informationen zur Verwendung der Spenden finden Sie unter: <https://www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe>

Wenn Sie eine Spendenabsetzbestätigung benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Kaplan Klaus Sonnleitner ist bis 25. August 2022 in Ferien. Kaplan Antonius Grgic (Herzogsdorf) wird während dieser Zeit erreichbar sein und auch für Trauergottesdienste zur Verfügung stehen (Tel.: 0676/87765728). **Das Pfarrbüro ist von 12. bis 29. August 2022 aufgrund von Urlaub geschlossen.** Bitte nutzen Sie für Ihre Anliegen die Öffnungszeiten in der Zeit davor oder danach. Vielen Dank!

Wort zur Ersten Lesung

Im dritten Teil des Weisheitsbuches wird das Wirken der Weisheit als Heilmittlerin in der Geschichte Israels betrachtet. Dieser Rückblick erfolgt aus einer Situation, in der sich die jüdische Bevölkerung durch politische Entscheidungen und – im wahrsten Sinne des Wortes – attraktive Fremdgötter und -göttinnen (vordringlich in Gestalt der Isis Panthea) in ihrer Existenz und ihrem Fortbestand bedroht fühlten. In schwierigen oder misslichen Lebenslagen einen Blick zurückzuwerfen, kann verschiedene Auswirkungen haben: Verfällt man in pessimistische Vergleiche, besteht die Gefahr, die Vergangenheit zu verklären und sich in Vorstellungen der – womöglich nie dagewesenen – guten alten Zeit zu verlieren. Andererseits kann ein gezieltes Fokussieren auf den positiven Ausgang von als schwierig oder leidvoll erfahrenen Situationen dabei helfen, aktuelle Tiefpunkte in einer reflektiert zuversichtlichen Haltung zu überstehen. Die Erinnerung an den bereits erfahrenen Beistand Gottes stärkt die Hoffnung, dass man auch weiterhin auf sein Wohlwollen vertrauen darf. Die heutige Perikope erschöpft sich nicht in der Erinnerung einer punktuellen – wenn auch gewichtigen – Heilshandlung (dem originalen Pesach). Mit den „eidlichen Zusagen“ werden ebenso die Bundesschlüsse angesprochen, die eine Rückversicherung auf bleibenden und immer wieder erneuert zugesicherten Heilswillen Gottes mittransportieren. Aus diesen Erfahrungen lässt sich wie oben beschrieben die nötige Zuversicht schöpfen, dass die Zuwendung Gottes auch in der momentan als bedrohlich erfahrenen Situation ungebrochen gilt.

Zum Weiterdenken: Wie verändern Glaube und das Vertrauen in Gott mein Leben? Welche Auswirkungen haben sie auf mein Fühlen, mein Denken und mein Handeln? In welchen Bereichen ist ein „Nachschärfen“ nötig? Nehme ich mir auch Zeit, ins „Loblied der Väter“ miteinzustimmen?
Kommentar von Klara Porsch (Referentin im Bibelwerk Linz) Kontakt: sonntag@koopredaktion.at

Corona-Bestimmungen ab 1. Juni 2022

Die Bischofskonferenz setzt die österreichweit geltenden Corona-Regelungen mit Wirkung ab Mittwoch, 1. Juni, vorübergehend aus. Das Betreten von Kirchen und die Feier von Gottesdiensten im Bereich der Katholischen Kirche ist ohne besondere coronabedingte Einschränkungen möglich.

Die Gläubigen werden gebeten in Eigenverantwortung, sich selbst etwa durch eine Impfung bzw. das Tragen von Masken zu schützen.

Ab 1. Juni „empfohlen, die Hygienemaßnahmen möglichst beizubehalten“. Dazu zählen beispielsweise das Bereitstellen von Hände-Desinfektionsmittel und das Durchlüften von Kirchen nach Gottesdiensten.

Ein Präventionskonzept bei über 500 Personen ist verpflichtend vorzulegen und umzusetzen bei religiösen Feiern bzw. Gottesdiensten aus einmaligem Anlass mit über 500 Personen – dazu zählen Taufen, Firmungen, Erstkommunionen und Trauungen. Die Einhaltung des Präventionskonzepts ist durch einen zu benennenden Präventionsbeauftragten sicherzustellen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Begräbnisse bzw. gottesdienstliche Feiern im Rahmen von Begräbnissen.